

## „Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görligerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 51.

Mittwoch, den 23. December

1868.

### Erdbeben in Lauban.

Als in diesem Jahre die Nachrichten von dem furcht-  
baren Erdbeben in Süd-Amerika zu uns drangen,  
als ferner in jüngster Zeit einige Theile der Preuss.  
Rheinprovinz, insbesondere die Städte Jülich, Köln  
und Düsseldorf durch ein Erdbeben betroffen wurden,  
tauchte vielfach die Frage auf, ob wohl unsere Ge-  
gend, die nach ihrer geologischen Beschaffenheit den  
vulkanischen Ursprung deutlich zeigt, in historischer  
Zeit durch Erdbeben heimgesucht worden ist.

Unsere zahlreichen Chroniken aus älterer Zeit geben  
uns hierüber Aufschluß; nach dem Inhalte derselben  
sind die Bürger unserer Stadt vor nicht eben zu  
langer Zeit, im sechzehnten Jahrhundert, — sogar  
durch zwei Erdbeben erschreckt worden.

Das erste derselben fiel in das Jahr 1511. Die  
Chronik des Bürgermeisters Martinus Zeidler, vom  
Jahre 1628 sagt darüber:

Im Januar ist um die Kirche und Jungfrauenkloster ein  
starkes Erdbeben geschehen, sonst ein schwieriger und kalter  
Winter gewesen.

Dieselbe Notiz steht in der Chronik des Pastor  
prim. Martinus Bohemus vom Jahre 1593 und in  
den bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts  
reichenden, sehr sorgfältig gearbeiteten Günther'schen  
Annalen, welche nach der Erwähnung des Erdbebens  
noch hinzufügen: „welches zuvor unerhört gewesen.“  
Es läßt sich hieraus schließen, daß auch der Chronist  
in der ihm damals zugänglichen, für uns zum Theil  
verlorenen schriftlichen Aufzeichnungen über ein Erd-  
beben in noch früherer Zeit Nichts gefunden hat.

Viel genauer sind die Angaben über ein Erdbeben,  
welches im Jahre 1590 am 15. September Lauban  
heimgesucht hat.

Die Günther'schen Annalen enthalten darüber wört-  
lich folgendes:

Cod. anno 15. Septembris ist in Schlesien, Lausitz, Böhmen,

Mähren, Oesterreich und anderen Orten ein großes Erd-  
beben gewesen, welches man althier viermal gemerkt.

- 1) Am Tage gegen Abend um 5 Uhr, davon der Rathsturm  
dermaßen erschüttert, daß die Seigerglocke davon anzufangen  
zu schlagen und die Leute zugelaufen, als wenn Feuer  
da wäre.
- 2) Kurz darauf hat sich die Stadt, jedoch gemächlich erschüttert.
- 3) Hora 1 zu Nacht, an der halbe Uhr ist die ganze Stadt  
erschüttert worden, daß viel Leute davon erwacht, die  
Kirche auch dermaßen erschüttert und bewegt, daß alles  
geknackt und etliche Ziegeln und Kalk vom Dache ge-  
fallen.
- 4) Ueber 5 Stunden ist es wiedergekommen und die Stadt  
dermaßen erschüttert, ist das kleine Glöcklein in der Pfarr-  
Kirchen, welches einen hellen, schönen Klang hatte, davon  
zersprungen, ist da auf ein neues von Lorenz Frömtern  
zu Breslau geholt worden, ist aber dem voriacn nicht  
gleich gewesen, hat auch nicht lange gedauert, sondern zer-  
sprungen ic. und ist das so anno 1627 vorhanden, von  
Martin Gilligern, Kayf. Maj. Büchsenmeister, gegossen  
worden. Auf dies Erdbeben ist bei dieser Stadt der lang-  
wierige Handel mit Melchior Straupigen, sonst aber  
„der langwierige Türkenkrieg gefolgt.“

Aus dem letzten Abschnitte ergiebt sich, daß der  
Chronist seine Notiz im Jahre 1627, also erst 37  
Jahre nach dem Stattfinden des Ereignisses, nieder-  
geschrieben hat.

Dieselbe Beschreibung des Erdbebens findet sich in  
den Wiesner'schen Annalen vom Jahre 1622 ver-  
merkt; auch Zeidler gedenkt dieses Erdbebens.

Ein Zweifel an der Zuverlässigkeit der Notiz könnte  
zwar daraus gezogen werden, daß die dem Ereigniß  
am nächsten stehende Chronik des Martinus Bohemus  
von 1593 dieses Ereignisses nicht gedenkt, die Er-  
klärung liegt aber daran, daß die handschriftl. Auf-  
zeichnungen von der eigenen Hand des Bohemus nur  
bis 1589 reichen und die späteren übrigens sehr ober-  
flächlichen Aufzeichnungen von einem Unbekannten um  
die Mitte des 18. Jahrhunderts gemacht worden sind.

Dagegen hat Bohemus des Erdbebens so wie der  
großen Verbreitung und Mächtigkeit, die dasselbe ge-



habt hat, in einer seiner theologischen Schriften, die zwei Jahre nach dem Ereignisse selbst in Leipzig gedruckt wurde, eingehend gedacht.

Die Schrift führt den Titel:

Gemitus Creaturarum,

fünff wunderbare vnd engstliche Seuffzen der Creaturen, über unsern HErrn Jesu Christi abschiede am heiligen Creuze.

Beschrieben durch Martinum Bohemum Laubensem, Prediger daselbst. Leipzig 1592.

In dem vierten Capitel, welches „von der Erden“ handelt, werden die Erdbeben als Strafgericht Gottes dargestellt, und sämmtliche Erdbeben, die sich aus Schriften des Alterthums, aus der Bibel und aus nach christlicher Zeit nachweisen lassen, aufgezählt. Am Schlusse heißt es dann:

Eben des vergangene 1590 Jahr, haben wir sonderlich ein schreckliches Erdbeben den 15. Septbr. gehabt, welches sich von Niedergang der Sonnen erhaben, und sich nach auffgang derselben erstreckt, durch Behem, Schlesien, Laussig, Mehren, Osterreich, Bngarn und gar bis gen Constantinopel hinan. In Schlesien, Laussig, Behem, hat es nicht sonderlichen schaden gethan. Aber in Osterreich hat es sich sehr schrecklich erzeiget. In Mehren sind die fürnemibsten Stedte, Olmiz, Brinn, Lichnam mechtig erschüttet worden. Die Hauptstadt Wien in Osterreich hat am grössten schaden dardurch empfangen. Der gewaltige Thurm zu S. Stephan, welcher weit vnd fern berümbt, ist dadurch so zerschmettert worden, das man ihn mit grosser sorg, mühe vnd vnkosten abtragen muß. S. Michaels Thurm, hat das Erdbeben bis auff die Uhr eingeworffen, daß also bey S. Stephan vnd S. Michael die Bören beyde nicht schlagen können. Die Kirche bey den Schotten, hat es in der mitten eingeworffen, das hinter ihr alles erschellet, vnd einen Altar zerbrochen. Von den Jesuiter Thurm hat es ein groß Stück vort der spiz geworffen, das Haus zur güldenen Sonnen ist hinten auß halb eingefallen, die Wirtin mit acht Personen vnd zweyen Rossen erschlagen. Im Wachtthaus hat es ein ganzes zimmer eingeworffen, vnd bey vier Personen beschedit. Ist auch etliche Wochen hernach offt wiederkommen, vnd hat die Häuser, vnd bey mehrer theil sind als grosse Schlöffer, so beschedit, daß es überaß. In Tulu vier meil von Wien, hat es die Kirchen, die Wirthshäuser vnd andere gebew nieder geleget. Tullina, das Schloß Büchsendorff, Alnersteten, Drettendorff, Wierblach, Gdenthal, Kapelofkirchen, Judenaw auch andere Häuser vnd Schlöffer mehr, auß dem grande zerschmettert, vnd sind im einfall viel Personen umblommen.

Hiernach dürfte das Erdbeben vom 15. September 1590 wohl in vielen Chroniken Schlesiens erwähnt sein. In der Chronik von Bunzlau wird desselben gedacht. cf. Joh. G. Bergmann, Chronik von Bunzlau, Appun 1829.

Lauban, im December 1868.

Der Chronik = Verein.

Der König wohnte mit den Prinzen und den Prinzessinnen und den hier anwesenden Gästen am 10. d. der Taufe der Prinzessin von Mecklenburg, Tochter Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm und Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Alexandrine von Mecklenburg im Schlosse Bellevue bei. Die neugeborne Prinzessin hat in der Taufe den Namen „Charlotte“ empfangen.

Der Kronprinz wird Ende December, die Kron-

prinzessin mit den prinzlichen Kindern Anfang Januar von England hierher zurückkehren.

Der Bundeskanzler Graf Bismarck hat sich im Auftrage Sr. Majestät des Königs am 11. d. nach Dresden begeben, um dem Könige von Sachsen zu dessen am 12. d. Mts. stattgehabten Geburtstage die Glückwünsche des hiesigen Hofes zu überbringen. Zugleich war es dem Bundeskanzler erwünscht, dem Könige von Sachsen, welcher nächst unserem Könige das hervorragendste Mitglied des Norddeutschen Bundes ist, seine persönliche Huldigung darzubringen. Graf Bismarck fand am Hofe des Königs Johann eine ebenso ehrenvolle wie herzliche Aufnahme. Derselbe ist am 13. d. von Dresden zurückgekehrt.

Vom Landtage. Das Abgeordnetenhaus hat in der letzten Woche die Berathung des Staatshaushalts fortgesetzt und nächst dem Etat des auswärtigen Ministeriums in sechs Sitzungen dem Etat des Kultus Ministeriums berathen.

Es sind dabei einzelne Forderungen für völlig unerlässliche Ausgaben verweltgert worden, namentlich das Gehalt für den Kurator der Universität zu Marburg, obwohl dasselbe bereits im vorigen Jahre bewilligt war und demzufolge Seitens Sr. Majestät des Königs eine Berufung für die Stelle erfolgt ist.

Das Abgeordnetenhaus hat ferner den Antrag wegen Einführung der unbedingten Redefreiheit in zweiter Abstimmung wiederholt angenommen. Das Herrenhaus wird nunmehr seinerseits darüber Beschluß zu fassen haben. Es ist zu hoffen, daß das Haus in Uebereinstimmung mit der Regierung die Hand dazu bieten werde, diesen Gegenstand eines langjährigen Streitens, welchem, wie die Dinge liegen, eine erhebliche praktische Bedeutung nicht mehr beizumessen ist, zu beseitigen.

Das Herrenhaus ist jetzt wieder zu Berathungen im ganzen Hause versammelt und erledigte am 13. bereits eine Anzahl von Vorlagen.

Die Hoffnung ist noch nicht aufgegeben, daß der Staatshaushalt vom Abgeordnetenhanse bis Ende dieser Woche und vom Herrenhanse in den ersten Tagen nächster Woche durchberathen werden wird.

Der preussische Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hielt am 14. d. M. seine jährliche Generalversammlung ab. Ihre Majestät die Königin Augusta, die Beschützerin des Vereins, wohnte derselben, ungeachtet eines Unwohlseins, welches sie seit 8 Tagen an's Zimmer gefesselt hatte, bei und hörte mit besonderem Interesse einen Vortrag über das Ergebnis der Verhandlungen zur Erweiterung der Genfer Konvention. Unter den Beschlüssen der Generalversammlung ist besonders der hervorzuheben, durch welchen das Centralomite des Vereins aufgefördert wird, seine Bemühungen fortzusetzen, um einen Anschluß aller in



den norddeutschen Staaten vorhandenen, so wie der in den süddeutschen Staaten gebildeten ähnlichen Vereine an den preussischen Verein herbeizuführen. Die Generalversammlung billigte ferner die Bestrebungen des Centralomite's, die Thätigkeit der Provinzial- und Lokalvereine im Frieden auf verwandte Zweige der Krankenpflege hinzuleiten.

Der preussische Verein steht zur Zeit mit 128 Provinzial-, Kreis- und Lokalvereinen in Verbindung; an anseerprenussischen Vereinen haben sich die zu Oldenburg, Bremen und Hamburg dem Centralomite angeschlossen. In den neu erworbenen Provinzen bestehen bereits Provinzialvereine für Schleswig-Holstein und Hannover, so wie Lokalvereine in Frankfurt a. M., Fulda und Hersfeld. Zahlreiche auswärtige Vereine waren durch Delegirte in der Generalversammlung vertreten.

\* Die Weihnachtsferien des Abgeordnetenhauses sollen vom 20. December bis zum 7. Januar dauern.

Berlin, 17. Decbr. Die „Prov.-Corresp.“ enthält in einem längern Artikel die gegen das System des Kultus-Ministers Mühlcr erhobenen Anklagen, in dem folgende Stelle bemerkenswerth ist: „König Wilhelm hat, wie Jedermann weiß, gleich beim Beginn seiner Regierung, den Willen erkennen lassen, das Erbtheil seiner großen Ahnen auch darin festzuhalten, daß in seinen Staaten echte Glaubensfreiheit mit der Pflege wahrhafter Gottesfurcht verbunden bleibe; Jedermann weiß nicht minder, daß der Mann, der an der Spitze des preussischen Staats-Ministeriums steht, daß Graf Bismarck ganz gewiß kein Kopfhänger oder Dunkelmann ist. Wie in aller Welt sollte es geschehen können, daß in einer Regierung, welche von so kräftigen Händen nach so erhabenen Zielen geleitet wird, ein einzelner Minister auf dem wichtigen geistigen Gebiete völlig entgegengesetzte Wege gehen sollte! Weil es hiernach aus inneren Gründen unmöglich erscheint, daß die jezige preussische Regierung ein freiheitswidriges „System“, eine finstere Richtung in der Kirchen- und Schulverwaltung begünstige oder gewähren lasse, so wird die jezige Erörterung über alle Zweige der Kultusverwaltung für alle Unbefangene den thatsächlichen Beweis liefern, daß die Grundsätze des Kultus-Ministers und der Gesammtgeist seiner Verwaltung durchaus in Uebereinstimmung stehen mit dem ebenso milden und gerechten, wie christlich ernstlichen Ueberlieferungen Preussens.“

Im April nächsten Jahres wird zu Berlin ein internationaler Kongreß aller auf Grund der Genfer Konvention gebildeten Hilfsvereine stattfinden, zu welchem das Centralomite an alle in den europäischen Staaten und in Nordamerika bestehenden Vereine Einladungen erlassen hat. Auch den Regierungen aller der Staaten, welche der Genfer Konvention beigetreten sind, ist die Absendung von Vertretern für diesen Kongreß anheimgestellt.

### Stadtverordneten-Sitzung vom 17. Decbr. 1868.

Nach Mittheilung eines Dankschreibens des Schreibersdorfer Ortsgerichtes werden verschiedene Kassen-Angelegenheiten erledigt.

Auf Antrag des Magistrates bewilligt Versammlung zur Instandsetzung der acht städtischen Spritzen die Summe von 85 Thlrn. 5 Sgr. Der Stadtverordnete Neumann stellt den wiederholten Antrag: Magistrat möge für recht baldige Spritzen-Proben — unter Zuziehung der dazu gehörigen Mannschaften — Sorge tragen.

Im Monat October cr. hatte die Gas-Anstalts-Kasse 562 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. Ueberschuß.

Bei der am 7. d. Mts. abgehaltenen Revision der Stadt-Hauptkasse fand sich ein Baarbestand von 4,460 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. vor; hiervon gehörten der Stadt-Hauptkasse 3,184 Thlr. 11 Pf., der Instituten-Kasse 917 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., und der Handelskammer-Kasse 185 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

Mit dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche der Stadtverordneten, die Belichtung auf dem Thurme der Kreuzkirche solle fernerhin unterbleiben, erklärt sich Magistrat abermals nicht einverstanden. Zur Herbeiführung einer Verständigung hierüber wird — auf Wunsch des Magistrats — eine Commission gewählt.

Hierauf geheime Sitzung. **Menzel.**

### Provinzielles.

Die Direction der Berlin-Görlitzer Eisenbahn hat nachträglich noch einen Extrazug nach Berlin während der Feiertage abzulassen beschlossen, der am Freitag, dem ersten Feiertage, abgehen wird. Indem wir wegen des Weiteren auf die bezügliche Bekanntmachung im Inseraten-Theile verweisen, bemerken wir, daß diesmal die Gültigkeitsdauer der Extra-Billets ausnahmsweise um einen Tag verlängert ist.

Görlitz. Die verstorbene Frau Wittwe Kambusch hat der hiesigen Kommune für die Armenkasse 10 Thlr. und 1200 Thlr. zur Verwaltung des Magistrats, mit der Bestimmung hinterlassen, daß von den Zinsen alljährlich 5 hülfsbedürftige über 60 Jahre alte Männer und 5 hülfsbedürftige über 60 Jahre alte Frauen Unterstützung erhalten.

† Der Bauergutsbesitzer Baumert aus Schadewalde ist am 7. December bei Abfuhr von 1½ Klafter Stockholz aus dem Laubauer Hochwalde auf dem Günterschen Bauergutswege in Holzkirch aus der Wagenfelle herabgefallen, während die Pferde im Trabe gingen, und hat sich dadurch die Genickwirbel zerbrochen. Der Tod erfolgte darauf sofort.

† Am 10. December Abends ist das Haus des Gärtners Schubert in Ndr.-Heidersdorf abgebrannt. Desgl. brannte am 13. Decbr. Nachts das dem Schieferdecker Seibt in Friedersdorf gehörige Haus nebst Scheune und Stallung total nieder. Entstehungs-Ursache unbekannt.



### Mannigfaltiges.

Zittau. 16. Decbr. Wir kommen heute nochmals auf die letztwilligen Bestimmungen des Senators Just zu Dresden zurück. Nach einer Mittheilung der heutigen „Zitt. Nachr.“ hat der Erblasser die Stadtkommune Zittau unter folgenden nähern Bestimmungen zur Universalerbin eingesetzt, nämlich das 90,000 Thlr. zu den Kosten der neuen Wasserleitung, 15,000 Thlr. zu der seinen Namen führenden Augenheilanstalt, 12,000 Thlr. zur Erbauung einer Turnhalle, 6000 Thlr. zur Erbauung einer Bade-Anstalt, 1000 Thlr. zur Errichtung einer Wasch-Anstalt, 1500 Thlr. zur Beheizung der St. Johanniskirche und nach Kürzung zahlreicher Familien- und anderer Vermächtnisse der übrig bleibende Betrag des Vermögens zur Erbauung eines Stadtfrankenhauses verwendet werden sollen. Unter den Legaten zu öffentlichen und wohlthätigen Zwecken sind nachstehende namhaft gemacht, als: 1000 Thlr. für die Arbeitsanstalt zu Zittau, 1000 Thlr. für den Armenfond daselbst, 500 Thlr. für die beiden Armenhäuser ebenda, 1000 Thlr. für die Kleinkinder-Bewahranstalt daselbst, 500 Thlr. für den das. Frauenverein, 300 Thlr. für die Industrieschule allda, 300 Thlr. für die Armen der Stadt zur Vertheilung von Holz u. Kohlen, 2000 Thlr. zu einer Prämienstiftung für das Gymnasium zu Sorau (dem Geburtsorte des Testators), 2000 Thlr. zu einer Prämienstiftung für das Gymnasium zu Zittau, 1000 Thlr. zu einem Universitäts-Stipendium für Söhne Zittauer Bewohner, 2000 Thlr. zu einem Freitisch für Zittauer Gymnasiast., 1000 Thlr. dem Waisenverpflegungsfond in Zittau. Unter den Legaten für auswärtige Kommunen und Personen etc. befinden sich auch 400 Thlr. für die Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.

Indes man noch immer vergebens einem System nachsinnt, das im Stande wäre, einen mit vollem Dampf fahrenden Eisenbahnzug kurz anzuhalten, hat man ein einfaches Mittel erfunden, durchgehende oder scheugewordene Pferde sofort zum Stehen zu bringen. In Hyde park in London wurde dieser Tage mit derselben ein Versuch gemacht. Ein Pferd, das im stärksten Galopp mit seinem Kabriolet dahineilte, blieb auf einmal wie durch Zauber stehen. Das Wunder wird durch einen elektrischen Schlag verursacht, der von einem sinnreich angefertigten kleinen Apparate ausgeht, welcher durch eine Handbewegung mit dem Gebiß des Pferdes in Verbindung gebracht werden kann. Bei Reitpferden verbirgt man den Apparat leicht im Sattel, und ein Druck am Sattelschnopf bringt ihn in Thätigkeit, so daß das Thier sofort sanft wie ein Lamm wird. Ein Schaden für den Organismus desselben ist von einer solchen elektrischen Entladung durchaus nicht zu fürchten.

Mit Neujahr treten für mehrere Arzneimittel neue Tax-Bestimmungen in Kraft.

\* Seit einiger Zeit befinden sich eine große Menge falscher bairischer Zweiguldenstücke mit den Jahreszahlen 1853 und 1855 und dem Brustbilde Maximilians II. im Umlauf, welche aus einer harten zinkartigen Metallmischung bestehen. Von den echten unterscheiden sich dieselben durch ein leichteres Gewicht, fühlen sich weicher und fettig an und besitzen einen matten, bleiartigen Glanz, wie denn überhaupt das ganze Gepräge weniger scharf erscheint.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 24. Decbr., Nachmittags 4 Uhr, Christnacht-Predigt Herr Cand. P. Hahm.

### Weihnachts-Fest.

Den 1. Feiertag, Freitag, den 25. Decbr., früh 9 Uhr: Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Den 2. Feiertag, Sonnabend, den 26. Decbr.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Den 1. Feiertag, Freitag, den 25. December:

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Den 2. Feiertag, Sonnabend, den 26. Decbr.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 27. December 1868.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

In beiden Kirchen wird nach beendigtem Festgottesdienste, sowohl früh als Nachmittags beim Ausgange das Offertorium für die an denselb. angestellten Herren Geistlichen erhoben werden.

**Geboren.** Den 23. November dem Bahnwärter R. Runge, eine Tochter, Emma Antonie Martha. — Den 25. der unverehel. Charlotte Horn, eine Tochter, Anna Marie. — Den 27. dem Schaffner A. Schulz, e. Tocht., Alma Hedwig. — Den 29. der unverehel. A. Hennig, ein Sohn, Karl Gustav. — Den 30. dem Kaufmann G. F. Schuster, ein Sohn, Hans Eugen. — Dens. dem Giggartenmacher J. Becker, ein Sohn, Reinhold Max Alfred. — Den 6. Dec. dem Stellmachermstr. W. Buttge, eine Tocht., Ida Bertha. — Den 8. dem Bürstenmacher F. Bertelmann, ein Sohn, Bruno Heinrich.

**Gestorben.** Den 15. Decbr. der Bürgermeister Ernst Walbe, alt 36 J. 5 M. 6 T. — Dens. die nachgel. Wtw. des Bürgs. u. Seifensiedermstrs. Gustav Opitz, Frau Huldine Charlotte geb. Sitte, alt 64 J. 1 M. 20 T. — Denselb. der Sohn der unverehel. Ida Schnapfe, Paul Eugen, alt 2 M. 3 T. — Den 17. die Ehefr. des Brgs. u. Webers Karl Gottfried Eugmann, Frau Joh. Christ.



geb. Menzel, alt 68 J. 6 M. 16 T. — Dens. die Tocht. alt 3 T., vor der Taufe. — Den 19. der Gefangen. Ins-  
des Brgs., Hausbes. u. Korbmacherstrs. A. Dittrich spector J. E. Scheffler, alt 68 J. 11 M. 26 T.

Den Manen eines Ehrenmannes, welcher mit klarem Geistesblick und rascher Arbeitskraft ausgestattet und vom Geiste herzzewinnender Liebe und wahrer Humanität getragen, um die Hebung unserer Stadt und um die Förderung des Communalwesens unter höchst schwierigen Verhältnissen in dem kurzen Zeitraume von 6 Jahren sich hohe Verdienste erworben und dauernde Denkmäler einer segensreichen Wirksamkeit gesetzt, widmen wir voll Dank und Liebe diesen Nachruf. Er gilt dem Andenken unseres frühvollendeten **Bürgermeisters, Herrn Ernst Walbe**, welcher gestern früh im 38ten Lebensjahre, wenige Wochen nach dem Heimgange seiner Gattin, nach langen und schweren Leiden in ein besseres Leben abgerufen wurde.

Friede Seinem verklärten Geiste!

Lauban, den 16. December 1868.

**Das Magistrats- und Stadtverordneten-Collegium.**

Den schweren Verlust eines theuren Lebens, welches, wie für das Communalwesen, so auch für das Beste der hiesigen evangelischen Kirch-Gemeinde in reichem Segen treu gewirkt und mit reiner Liebe und hoher Freudigkeit auch der Pflege und Förderung des kirchlichen Lebens seine Kraft und Aufmerksamkeit unverdrossen zugewendet, nämlich den frühen Heimgang unseres hochverdienten **Bürgermeisters, des Herrn Ernst Walbe**, welcher den 15. December, früh  $3\frac{1}{4}$  3 Uhr, im 38ten Lebensjahre seinen Lauf vollendete, öffentlich zu bezeugen, ist uns eine tief empfundene Pflicht der reinsten Pietät.

Lauban, den 16. December 1868.

**Die Mitglieder des evangelischen Kirchen-Collegiums.**

### **Bekanntmachung.**

Trotzdem, daß die Inquilinen des St. Jakobs-Hospitals in allen nothwendigen Lebensbedürfnissen unterhalten werden, treiben sich dieselben bettelnd in der Stadt umher, und verwenden den Erlös der Bettelei in der Regel zum Ankauf von Brauntwein.

Wir richten an unsere Mitbürger die dringende Bitte, keinem der Insassen des genannten Hospitals, auch nicht den bei der Straßenreinigung Beschäftigten, irgend etwas an Geschenken verabreichen wollen.

Lauban, den 21. December 1868.

**Der Magistrat.**

### **Bekanntmachung.**

Nachdem durch den am 7. d. Mts. stattgehabten Sturm mehrere der auf den Gräbern der beiden bei der Frauenkirche hieselbst belegenen evangelischen Kirchhöfe errichteten Denkmäler umgeworfen worden sind, fordern wir die bezüglichlichen Besitzer derselben auf, die fraglichen Denkmäler **binnen längstens 4 Wochen** wieder aufstellen zu lassen, widrigenfalls wir die Fortschaffung der qu. Denkmäler auf ihre Kosten anordnen werden.

Lauban, am 21. December 1868.

**Das evangelische Kirchen-Collegium.**

**6000 Thaler** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück von **20000 Thlr.** Werth zu **5 pro Cent** Zinsen ab Neujahr gesucht.

Näheres durch

**Carl Floegel.**



- 6 -

## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Pietsch** hier ist der Kaufmann **Carl Floegel** hieselbst zum definitiven Verwalter bestellt.

Lauban, den 9. December 1868.

### Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

**Heute Abend 5 Uhr** im Saale des Gasthofes zum Hirsch die Christbescheerung für unsre mehr als hundert armen Kinder, und darum noch einmal die freundliche Bitte, derselben in erbarmender Liebe gedenken zu wollen.

**Haus No. 115/116** in der Kreuz-Gasse hier ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Carl Floegel.**

Ein noch guter **viersitziger Glaswagen** ist wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Frischen astrach. Caviar**, auch in 1 Pfund Fäßchen,

**Neue Sardines à l'huile**, **Goerzer Maronen**,

**Neue Traubenrosinen**, **Prinzess Schaalmandeln**,

**Mess. Apfelsinen**, **Citronen**, **Arancini**,

**Elbinger Neunaugen**, **Telt. Rübchen**

empfehl't ergebenst

**Otto Böttcher.**

**Dank, tausend Dank allen Denen, welche unsrer uns viel zu früh verschiedenen innigst geliebten guten Mutter,**

**Charlotte** verw. **Opitz** geb. **Sitte**

**vom Beginn ihrer Krankheit bis zur Beerdigung Beweise der Liebe und Freundschaft und uns Beweise der Theilnahme gegeben haben.**

**Die Hinterbliebenen.**

## Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte**, **Doppel Copir-Tinte**, **Anilin-Tinte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**G. Köhler's Buchhandlung** (Aug. Gollnick) in **Lauban.**

Für **Hasenfelle** zahlt die höchsten Preise

Die Lederhandlung von **S. J. Bloch.** Brüdertstraße 166.

## Bekanntmachung.

**Holzschläger** und **Reißighacker** können im **Hohwald-Revier** dauernde Arbeit erhalten, und haben sich zu melden beim

**Oberförster Brodt.**

Am **Mittwoch** Abend ist hier in der Stadt eine **goldene Tuchnadel** verloren worden und wird der Finder ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim **Dr. Wüst** abzugeben.



### Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr starb unsere liebe Tochter **Elsbeth**, unser einziges Kind, im Alter von 5 Jahr 10 Monat am Scharlachfieber. Diesbetrußt bitten wir um stille Theilnahme  
Marklissa, den 22. December 1868.

Bürgermeister **Hendschuch**  
nebst Frau.

### Das Gute mit dem Billigen

verbindet der von **Johann Scholz** in Dresden, Rampeschstraße No. 20, bereits seit mehreren Jahren im Handel befindliche **Orientalische Kaffeeschrot**. Derselbe ersetzt, wenn das Getränk genau nach der auf jedem Packet befindlichen **Gebrauchs-Anweisung** zubereitet wird, vollkommen den indischen Bohnenkaffee und ist so außerordentlich ergiebig, daß man sich aus einem **Loth**, welches circa 1½ Pfennig kostet, 12 bis 15 Tassen kräftigschmeckenden Kaffee bereiten kann. Es werden eine Menge Kaffee-Ersatzmittel ausgebaut, meist alle diese haben jedoch nur das Mißtrauen des Publikums erregt; entweder haben solche gar keinen Geschmack, oder sie liefern ein weichliches, leicht widerstehendes Getränk. Für die Vorzüglichkeit des **Johann Scholz'schen Orientalischen Kaffeeschrotes** spricht dagegen namentlich die ungeheure Aufnahme.

Man findet denselben, wie in- und ausländische Zeitungsberichte zur Genüge ergeben, nicht nur allenthalben **Nord- und Süd-Deutschlands**, sondern auch der Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien, Dänemark, Schweden und Norwegen zc. und wird selbst in großen Quantitäten nach **Nord-Amerika** gesandt. Es ist dem Erfinder zu solchem Erfolg gewiß zu gratuliren. Eine Wohlthat ist es aber auch für den Unbemittelteren, zu einer Zeit, wo alle Lebensmittel so theuer sind, sich wenigstens während des herrannahenden Winters für ein Billiges ein warmes angenehmes Getränk bereiten zu können.

Leider wird aber bereits dieses vorzügliche Fabrikat **massenhaft gefälscht**; man wolle daher beim Kauf vorsichtig sein, sonst kann man leicht in den Besitz von **gefälschter**, einer sehr geringen Waare kommen, die unter gleichem Namen verkauft wird.

**Einzig und allein ächt ist der Orientalische Kaffeeschrot**, wenn die Packete von **Johann Scholz** in Dresden, Rampeschstraße No. 20, stammen. Eine große Anzahl Geschäfte am hiesigen Orte halten von obigem Artikel Lager.

Selbst approbirte und von Fachmännern anerkannte **Gas-Sparbrenner** für Argand- und Schnittbrenner offerire zu Fabrikpreisen.  
**H. Schnabel jun.**

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

### Jahre langer Husten.

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihren

### weißen Brust-Syrup!

Wenn man Jahre lang an anhaltendem Husten gelitten, von den Herren Aerzten von einem Badeorte in den andern geschickt, ohne Linderung, wenn nicht Heilung zu erfahren und nun endlich ein Mittel gefunden hat, welches man Jahre lang gesucht, so werden Leidensgenossen die Freude des Patienten ermessen können. Mit besonderem Vergnügen spreche ich diese Anerkennung aus, indem ich nicht verfehlen werde, Ihr Fabrikat allseitig zu empfehlen.

Leipzig, den 11. Juni 1868.

**Ludw. Benary**, Kaufmann.

Nur **echt** zu haben bei

**C. G. Pfullmann** in **Lauban**.



- 8 -

# Extrafahrt nach Berlin.

Am ersten Weihnachtsfeiertage, Freitag, den 25. Decbr., wird in Görlitz auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn ein Extrazug abgelassen. Abfahrt Mittags 12 Uhr 15 Min. Ankunft in Berlin 5 Uhr 15 Min. Die Rückfahrt kann bis incl. Montag, den 28. December, mit jedem fahrplanmäßigen Zuge erfolgen.

Billets, für Hin- und Rückfahrt gültig,  
in II<sup>ter</sup> Wagenklasse à 3 Thlr., in III<sup>ter</sup> Wagenklasse à 2 Thlr.,  
sind für die mit der Gebirgsbahn ankommenden Reisenden in Herrn Ferd. Pruck's  
Tabaks-Handlung in Görlitz, Marienplatz No. 4, zu haben.

**J. Breithor**, Redacteur. Görlitz, Bauzener Str. 8.

**Schöne vollsaftige Apfelsinen**  
empfehlen **Seidel & Goerlich.**

**Bilder = Einrahmungen**  
werden sauber und billigst angefertigt von **Robert Hübner**, Glasermstr.  
Raumburgerstraße No. 305.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:  
Diesjährige vorzügliche grosse Rosinen,  
Diesjährige vorzügliche Corinthen,  
Diesjährigen Genuesser Citronat, Messin. Citronen,  
Rheinische Wallnüsse, feinen Thee,  
reinschmeckenden Caffee, Back-Zucker,  
alten ächten Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenz,  
Stearin- und Paraffin-Kerzen,  
best gereinigtes Pensylvan. Petroleum  
zur geneigten Beachtung ergebenst. **A. Fischer.**

**Unter Garantie der Aechtheit.**

**Dr. Borchardt's** aromat.-mediz. **Kräuter-Seife** (à 6 Sgr.)  
**Dr. Suin de Boutemard's** aromat. **Zahn-Pasta** (à 6 und 12 Sgr.)  
**Professor Dr. Lindes** Vegetabil. **Stangen-Pomade** (à 7½ Sgr. pr. St.)  
**Apotheker Sperati's** Italienische **Honig-Seife** (in Päckchen zu 2½ u. 5 Sgr.)  
**Dr. Hartung's** Chinarinden-**Oel** (in gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)  
**Dr. Hartung's** Kräuter-**Pomade** (in gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen, können die obigen privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospective und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Artikel selbst in Lauban **nur allein** verkauft bei **W. Meister & Nobiling.**

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.